

Ein weiterer wichtiger Punkt: Die Zusammenarbeit der vier Pfarren

Im abgelaufenen Jahr hat sich ganz klar dargestellt, dass es nicht immer ohne Probleme möglich war, die Termine betreffend Gottesdienste und diverse Feste gut zu koordinieren, um auch überall zeitlich gut präsent sein zu können. Es gab immer wieder Verspätungen. Um auch hier eine gute Lösung zu erzielen, gab es Ende Oktober eine Sitzung mit Vertretern der vier Pfarren. Es wurde ein Gesamtjahresplan erarbeitet und dabei eine nunmehr hoffentlich für alle vier Pfarren gute Lösung getroffen.

Ab 2023 ergeben sich folgende Änderungen:

Jeden dritten Sonntag im Monat gibt es im Anschluss

an den Gottesdienst für unseren Herrn Pfarrer keinen Termin mehr. Das bedeutet, dass er bei uns im Anschluss Zeit für Kontakte mit der Pfarrgemeinde hat.

Jeden vierten Sonntag im Monat gibt es in Paternion keinen Gottesdienst. In Kamering daher schon um 10 Uhr und ist dort anschließend Zeit für Kontakte.

In Paternion gibt es als Ersatz dafür am **Samstag vorher eine Abendmesse.**

Die geänderten Termine sind ab sofort dementsprechend in den Gottesdienstordnungen enthalten.

Ganz wichtig war allen Beteiligten auch, dass bei ortsspezi-

fischen Terminen, wie Kirchtagen, Prozessionen, Pfarrfesten etc. in der jeweiligen Pfarre auch genügend Zeit zur Verfügung ist. Auch diese Termine wurden berücksichtigt.

Neben den zahlreichen anderen ehrenamtlich Engagierten, denen auf diesem Wege auch wieder einmal ganz besonders gedankt wird, kommt PfarrgemeinderätInnen in einer Pfarre eine ganz besondere Rolle zu. Es sind Menschen, getragen von ihrem Glauben, die „mittendrin“ im Leben das Beste für eine Pfarre erreichen wollen.

Lydia Messner

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
Und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben

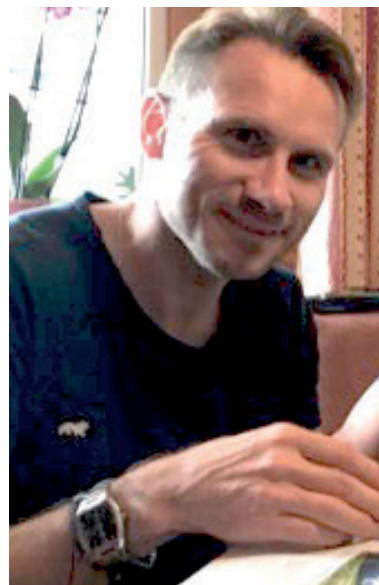
PFARRBLATT

40 Tage nach Weihnachten, am 2. Februar, feiert die Kirche das Fest der **Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess**. Mit diesem Tag beginnen wir das neue Pfarrblatt.

An diesem Tag gibt es auch den **Blasiussegen**. Blasius war Bischof von Sebaste in Armenien und erlitt Anfang des 4. Jahrhunderts den christlichen Märtyrertod. Der Heilige gehört zu den 14 Nothelfern und die Spendung des Segens wird vermutlich seit dem 16. Jahrhundert praktiziert. Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben rettete. Deshalb erteilt die Kirche den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten.

Wir haben am 20. Februar unseren jährlichen **Anbetungstag** und beginnen mit dem 22.2, dem Aschermittwoch, die Fastenzeit.





Liebe Gemeinde!

Zu Beginn eines neuen Jahres stellen sich viele die Frage: „Was wird es mir bringen, das neue Jahr?“ Allein die Formulierung lässt darauf schließen, dass man – wie so oft im Leben – darauf wartet, dass etwas geschieht – ohne selber darüber nachzudenken, was man dafür tun könnte. Ich überlasse es also anderen, an mir etwas geschehen zu lassen.

Was erwarte ich vom neuen Jahr? Erfolg, Ansehen, Geld, familiäre Stabilität, berufliche Veränderungen? Oder hoffe ich, dass alles so bleibt wie es war, denn Veränderungen sind unangenehm, belastend, neu, fordern mich heraus, selbst was zu verändern?

Die meisten Menschen wünschen Gesundheit, denn die kann man nicht kau-

fen, heißt es so schön. Viele Menschen wünschen sich mehr Anteilnahme an ihrem Leben. Sie wünschen sich Jemanden, der fragt, wie es geht, der sie besucht, weil sie sich einsam und von den Menschen schlecht behandelt fühlen. Aber ist es nicht so, dass auch von mir etwas kommen sollte? Entscheidung nicht ich selbst, welchen Weg ich wähle? Fordert mich Gott nicht an jedem Tag auf, den er mir schenkt, etwas aus diesem einzigartigen Tag zu machen? Bevor ich meine Arme vor der Brust verschränke, bevor ich klage und andere anklage, mich verlassen zu haben, steht die Frage: „Habe ich Jemanden teilhaben lassen an meinen Gefühlen, Gedanken und Träumen, Wünschen – überhaupt an meinem Leben?“

Vielleicht stellen wir uns heuer die Frage: „Was kann ich im neuen Jahr tun, damit es gut für mich wird?“ Vielleicht überlegen wir uns zu Beginn dieses Jahres, wo wir hinschauen und hinhören sollen, um uns dann auch aktiv einbringen zu können?

Hinter jedem Menschen steht ein großes Geheimnis, seine Geschichte, sein Weg und seine Umwege. Dieses Geheimnis zu ergründen, das Geheimnis des Lebens überhaupt bleibt eine lebenslange Aufgabe.

Ich wünsche Ihnen ein erfülltes und glückliches neues Jahr, in dem Sie Ihre Berufung ausleben und Erfüllung in Ihrem Tun finden.

Karol Spinda



Bericht des Pfarrgemeinderates

Es war den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates von Anfang der Veränderung an – Übernahme unserer Pfarre durch Pfarrprovisor Mag. Spinda – ein großes Anliegen, ein gutes, gedeihliches Pfarrleben aufrecht zu erhalten, weiterzuführen und vorallem ihn dabei

bestmöglich zu unterstützen. Es ist aber in einer Pfarre nicht nur wichtig, die Gottesdienste oder diverse Feste gemeinsam zu feiern. Es muss auch dafür gesorgt werden, dass Kirche, Pfarrhaus, Friedhof etc. in einem guten Zustand erhalten bleiben und notwendige Re-

novierungen oder Verbesserungen vorgenommen werden, was vielleicht nicht immer auf das nötige Verständnis stößt. Es wurden im PGR mit Vorsitz von Mag. Spinda die Projekte immer ausführlich besprochen und die notwendigen Beschlüsse immer einstimmig gefasst.

Was wurde gemacht im letzten Jahr und was ist für das heurige Jahr geplant:

URNENHALLE – der Umbau wurde noch mit Pfarrer Weyerer begonnen – Es wurden 2022 noch Kunstpflanzen angeschafft und ein Teppich. Ein gelungener Umbau.

GARAGE – Durch den starken, dichten Bewuchs mit Sträuchern, hat das Mauerwerk durch die eindringende Feuchtigkeit bereits Schaden genommen. In einer Gemeinschaftsaktion des PGR wurden die Sträucher und angrenzenden Bäume entfernt und der Innenbereich durch Pfarrgemeinderat Habdas renoviert. Im heurigen Jahr soll noch die Außenfassade frisch gestrichen und die defekte Dachrinne repariert werden.

KIRCHE – Ein neuer Teppich. Er war notwendig. Es waren beim Eingang aufgeboogene Stellen, die eine Gefährdung für die Kirchenbesucher waren.

Es wurden Lösungen gesucht und besprochen, letztendlich ist die Entscheidung gefallen – einstimmiger Beschluss – einen neuen Teppich anzuschaffen.

Wie viele mitbekommen haben, gab es bei den Gottesdiensten zu den Weihnachtsfeiertagen den einen und anderen Stromausfall. Es gab eine defekte Lichterkette an einem der Christbäume. Das allein war es aber nicht. Es gab auch Probleme mit dem Glockengeläut. Mag. Spinda und Gerhard Wurzer sind in den Turm hinaufgestiegen und es wurde klar, dass auch eine Glocke schadhaft ist. Die dafür zuständige Firma wurde bereits kontaktiert und wird demnächst den Schaden beheben.

PFARRHAUS – Es sind einfach nach so vielen Jahren diverse Renovierungen notwendig.

Das Vordringlichste war die Errichtung eines neuen, zeitgemäßen WC. Es finden Sitzungen statt, es gibt Pfarrkaffee, die Firmlinge, Sternsinger etc. sind im Haus. Das alte WC war in keinem guten Zustand mehr. Daher wurde beschlossen, das alte Bad im Erdgeschoß, das nur mehr als Lagerraum für Diverses verwendet wurde, in ein Damen/Herrn-WC umzubauen. Die Umbauarbeiten sind voraussichtlich im Jänner abgeschlossen.

Die **Räume im Erdgeschoss** brauchen dringend einen neuen Anstrich und **das Büro** soll modernisiert werden.

Es wurden und werden keine leichtfertigen Entscheidungen getroffen, die erforderlichen Mittel sind vorhanden und ist es uns ein Anliegen auch weiterhin sparsam zu wirtschaften.